

Diverse Berichte

zumal die Pflanze auf trockenem Substrate auch bei uns ihre Lebensbedingungen findet und sich leicht ausbreitet.

Laserpitium Siler wird von Gradmann zur pontischen Steppenheidegenossenschaft gerechnet. In Bayern ist sie jedenfalls im Alpengebiet am meisten verbreitet und liebt die Kalkfelsen niedriger Lagen, wenn sie auch bisweilen höher (bis 1770 m) ansteigt. Das massenhafte Auftreten auf der Heide bei Krünn-Klais, das Vorkommen auf Isarkies bei Tölz und auf dem Lechfeld hängen jedenfalls mit dieser Verbreitung der Pflanze zusammen. Die Fundorte im Frankenjura (Ries, Hesselberg, Altmühlgebiet) dürften¹⁾ als die exponierteste Nordgrenze dieser gleichfalls von Süden her in Bayern eingedrungenen Art gelten, die nahezu einen präalpinen Charakter angenommen hat.

Hinsichtlich ihres Areals sind mit genannten Arten verwandt *Stipa Calamagrostis* und *Lilium bulbiferum*, von denen letzteres allerdings mehrfach auch im außeralpinen Gebiete vorkommt, in Bayern aber dort wahrscheinlich nur aus Gärten verwildert und eingebürgert ist. Beide haben sich von Süden her an mehreren Stellen des bayerischen Alpengebietes spontan angesiedelt, in der Gegend von Mittenwald jedoch die Grenze noch nicht überschritten, sondern unmittelbar vor ihr halt gemacht. *Stipa Calamagrostis* gelangte bereits von Zirl im Inntal her, wo sie verbreitet ist, bis Scharnitz (!!), während *Lilium bulbiferum* in der Leutasch stellenweise in Mengen anzutreffen ist.²⁾

Anhangsweise sei noch des Halophyten *Plantago maritima* gedacht, der zwar nicht ausschließlich mediterran sondern auch an den westeuropäischen Küsten, an der Ostsee (östlich bis Danzig) und im Gebiet der pannonischen Flora verbreitet, aber in Bayern jedenfalls von Süden her eingedrungen ist. Da sein Hauptvorkommen bei Mittenwald an der einstens so belebten Handelsstraße gegen Wallgau ist, läge es nahe an eine Einschleppung aus dem Süden in früheren Jahrhunderten zu denken,³⁾ wenn diese Pflanze nicht auch von der Eckerbergkuppe bei Partenkirchen, woher ich freilich Belegexemplare nicht sah, von Tirol und vom Gurtisspitz in Vorarlberg bekannt wäre.

Außerdem bietet die Umgebung von Mittenwald eine Reihe von pontisch-südeuropäischen Arten, die auf der Hochebene, an den Berghängen des Donautales und in verschiedenen Gegenden des nördlicheren Bayerns vertreten sind. Um festzustellen, von welcher Richtung her die Besiedlung des Landes durch diese Arten erfolgte, wird es noch mancher Detailuntersuchung bedürfen, in vielen Fällen jedoch eine Entscheidung überhaupt kaum zu treffen sein.

II. Rezensionen.

Erdner Eugen, Flora von Neuburg a. D. S.-A. aus dem 39. u. 40. Bericht des Naturwissenschaftlichen Vereins von Schwaben und Neuburg. Augsburg, Mai 1911. 600 S.

Das Buch behandelt die Flora der Amtsgerichte Neuburg a. D., Rain und Monheim, sowie ein sich ringsum in einem Gürtel von ca. 5 km Breite anschliessendes Grenzgebiet. Vier einleitende Rundgänge bieten einen lehrreichen Einblick in die interessantesten Vorkommnisse der dortigen Flora, wozu ein topographisch-geologischer Abschnitt eine willkommene Ergänzung bildet. Begrüßenswert ist alsdann die sich daran reihende Geschichte der Erforschung der Neuburger Flora, die mit dem berühmten Botaniker Leonhard Fuchsius († 1566) beginnt und viele bekannte For-

¹⁾ Wie die der Rauhen Alb in Württemberg.

²⁾ Dalla Torre und Sarnthein, Die Farn- u. Blütenpflanzen von Tirol, Vorarlberg und Liechtenstein. I. Teil 1906, S. 467.

³⁾ Die gleiche Annahme dürfte bezüglich der früher nahe der Straße Rosenheim-Wasserburg vorhandenen, jetzt aber nicht mehr auffindbaren *Marsilia quadrifolia* berechtigt erscheinen.

scher bis in die neueste Zeit aufführt. Die auf die Neuburger Flora bezügliche Literatur ist sehr umfangreich; auch hat der Verfasser eine grosse Zahl von Herbarien eingesehen. Das Verzeichnis der im Gebiete vertretenen Arten beansprucht nicht weniger als einen Raum von 490 Seiten; und das darf nicht wunder nehmen. Mit peinlichster Gewissenhaftigkeit sind die Verbreitung und Einzelfundorte der Arten, Formen und Bastarde ausgeführt und kritische Bemerkungen beigegeben, die sich auf die näheren Verhältnisse des Vorkommens, auf systematische und pflanzengeographische Fragen erstrecken. In systematischer Hinsicht beweist die Arbeit, daß sie überall die neuesten Forschungen berücksichtigt, wodurch sie eine erstaunliche Fülle von wertvollen Beobachtungen bietet. Abgesehen von vielen anderen, vom Verfasser schon früher veröffentlichten seltenen Neufunden sei nur erwähnt die Konstatierung von *Juncus effusus* × *Leersii*, *Epipactis violacea* (= *E. sessilifolia* Peterm.), *Betula pubescens* × *verrucosa*, *Dianthus Armeria* × *deltoides*, *Rubus corylifolius*, *Fragaria-Bastarde*, *Agrimonia Eupatoria* × *odorata*, *Tilia platyphyllos* × *ulmifolia*, *Viola Riviniana* × *rupestris* v. *arenaria*, *Lamium album* × *maculatum*, *Campanula glomerata* × *rapunculoides*. Neu beschrieben werden u. a.: *Leucoium vernum* v. *piriforme*, *Rumex aquaticus* × *maximus* = *R. fringillimontanus*, *Dianthus Carthusianorum* Rasse *vernus*, *Cerastium glomeratum* v. *strictum* und v. *laxum*, *Aquilegia vulgaris* v. *pseudoatrata*, *Delphinium Consolida* v. *paradoxum*, *Pulsatilla vulgaris* monstr. Häuseri, *Rubus Werdensis*, *Rubus bifrons* × *thyrsoides* ssp. *candicans* = *R. Gerstlaueri*, *Rubus radula* × *Menkei* = *R. Winterianus*, *Rubus eu-Caflischii* ssp. *thelybatos* × *Köhleri* v. *bavaricus* = *R. Gugleri*, *Vicia silvatica* v. *umbrosa*, *Vicia dumetorum* var. *sciaphila*, *Euphorbia verrucosa* v. *viridis*, *Viola hirta* v. *pseudoarenaria*, *Aegopodium Podagraria* monstr. *involucratum*, *Myosotis silvatica* f. *longipedata*, *Melittis Melissophyllum* v. *montana*, *Stachys paluster* v. *pseudoambiguus*, *Galeopsis bifida* × *Tetrahit flor. albido* = *G. infallibilis*, *Euphrasia stricta* f. *pseudosuecica* und f. *microphylla*, *Orobanche gracilis* f. *alboviolacea*, *Senecio erucifolius* v. *pseudobarbareaefolius*. Der Anhang enthält einen Abdruck früher publizierter Aufsätze des Verfassers über das behandelte Gebiet und die lateinischen Diagnosen der von ihm bisher aufgestellten neuen Arten, Formen und Bastarde.

Das ganze Werk bedeutet eine moderne, von gründlicher Sachkenntnis zeugende Arbeit, welche zu den besten Lokalfloren zählt, die in den letzten Jahrzehnten geschrieben wurden. Vollmann.

Heimerl, Dr. Anton, Flora von Brixen a. E. Ein mit Standorts- und Höhenangaben versehenes Verzeichnis der im weiteren Gebiete von Brixen a. E. (Südtirol) beobachteten wildwachsenden höheren Sporen- und Samenpflanzen, der Nutzpflanzen und Ziergehölze. Wien und Leipzig, Franz Deuticke, 1911. (Preis Mk. 8.—.)

Verfasser gibt in diesem 20 Druckbogen starken Werk die Resultate seiner mehr als zehnjährigen Forschungen in der weiteren Umgebung von Brixen. Das Gebiet, im Norden und Süden von Mauis und Kollmann, im Osten und Westen von Peitlerkofel und Kassianspitze begrenzt, ist äußerst artenreich, da einerseits Silikatgesteine (Granit, Diorit, Porphyrit, Phyllit usw.) und Karbonatgesteine (Kalke und Dolomit) in ihm zusammentreffen, andererseits von Süden her viele wärmeliebende Pflanzen im Eisacktal einstrahlen, so dass die Zahl der mit genauen Standortsangaben aufgeführten Spezies inklusive einiger zweifelhafter, die besonders bezeichnet sind, gegen 1500 beträgt; hierzu treten ca. 150 kultivierte und 80 Hybriden und an Formen und Varietäten werden etwa 1300 gezählt. Während bei bekannten Arten, deren Nomenklatur auf den neuesten Stand gebracht ist, Diagnosen fehlen, werden vom Verfasser neu beschrieben: *Centaurea brixienensis* (*rhenana* × *dubia*), *Dianthus Ebneri* (*silvester* × *monspessulanus*), *Epipactis Fleischmanni* (*rubiginosa* × *orbicularis*), *Verbascum Teyberianum* (*pulverulentum* × *austriacum*), ferner 63 Varietäten und Formen, sowohl vom Verfasser wie auch von H. Braun, O. Dahl, Tucson, Zahn. Da Verfasser bei kritischen Gruppen stets die Ansicht von

Spezialisten einholte, ist das Werk ein zuverlässiger Führer in die Flora des Gebietes, bildet eine willkommene Ergänzung zu Dalla Torre und Sarnthein's Flora von Tirol, und wird bei den vielseitigen Beziehungen zum Nachbarlande auch den bayerischen Botanikern von Interesse und grossem Nutzen sein.

Toepffer.

III. Vereinsnachrichten.

Änderungen im Mitgliederstande. (Stand vom 15. Juni 1911.)

Zugang:

Alzheimer Kurt, Assistent an der Kgl. Agrikulturbotanischen Anstalt, München (Gabelsbergerstr. 71/II) — XVIc. — Beck Frau Hedwig, Kommerzienrattgattin, München (Wilhelmstr. 9) — XVIc. — Beckenbauer M., Distriktsstraßenwärter, Spalt — VIIIc. — Cohn Fritz Michael, stud. rer. nat., München (Gabelsbergerstr. 30/III) — XVIc. — Dultz Alfred, Sortiments- und Antiquariatsbuchhändler, München (Schwanthalerstr. 2) — XVIc. — Frosch H., Hauptlehrer und Kantor, Bayreuth (Wilhelmplatz) — VIIla. — Kohndorfer Max, stud. rer. nat., München (Heßstr. 48 I) — XVIc. — Koller Frau, Hofratsgattin, München (Herzog Wilhelmstr. 8/III) — XVIc. — Lehrerbildungsanstalt, Kgl., Lauingen — X. — Lehrerbildungsanstalt, Kgl., Pasing — XVIc. — Levin Theodor, stud. litt., München (Bayerstr. 85/II) — XVIc. — Ochotzky Hugo, stud. rer. nat., München (Schwanthalerstr. 48/III) — XVIc. — Sembdner Johannes, Praktikant an der Kgl. Agrikulturbotanischen Anstalt, München (Herzogstr. 9 III) — XVIc. — Stoll Gustav Adolf, Institutsdirektor, München (Heßstr. 16) — XVIc. — Tyrell Paul, Apotheker, München (Forstenerstr. 2a/III) — XVIc. — Wankel Joseph, cand. rer. nat., München (Schellingstr. 109/II) — XVIc. — Wein K., Lehrer, Helbra (Mansfelder Seekreis).

Abgang:

Mair Jos., Präfekt am städt. Erziehungsinstitut, Freising.

Anderweitige Änderungen (vgl. Mitgliederverzeichnis):

Bühlmann Otto, K. Inspektor an der Untersuchungsanstalt für Nahrungs- und Genußmittel, München (Jutastr. 6/II) — XVIc. — Dopuscheg Dr. phil. Joseph, K. u. K. Hauptmann a. D., München (Ohmstr. 15) — XVIc. — Hegi Dr. G., Kgl. außerordentl. Universitätsprofessor, München (Richard Wagnerstr. 27/III) — XVIc. — Ludwigs Dr. Karl, Assistent an der Kaiserl. Biologischen Anstalt, Steglitz bei Berlin. — Schwarz August, Kgl. Korpsstabsveterinär, Konservator des Naturhistorischen Museums, Nürnberg (Praterstr. 7/I) — VIIla. — Spöttle Dr. J., Kgl. Ministerialrat, Landeskulturingenieur und Professor an der Kgl. Techn. Hochschule, München (Herzog Wilhelmstr. 21/III) — XVIc.

IV. Kleinere Mitteilungen.

Dr. Ig. Familler, Karthaus-Prüll bei Regensburg, bittet für eine Arbeit über Bayerns Laubmoose um baldige Mitteilung sicher bestimmter, sonst noch nicht veröffentlichter Moosfunde aus Bayern.

Inhalt: I. Wissenschaftliche Mitteilungen: Joseph Schnetz, *Rosa gallica* L. und Bastarde derselben in der Umgebung von Königshofen i. Gr. S. 347. — Dr. Konrad Rubner, Zur Kenntnis der Gattung *Epilobium*. S. 355. — Fr. Vollmann, Skizze der Vegetationsverhältnisse der Umgebung von Mittenwald. S. 357. — II. Rezensionen. S. 366. — III. Vereinsnachrichten. S. 368. — IV. Kleinere Mitteilungen. S. 368.

Für die Redaktion verantwortl. Dr. F. Vollmann, München, Preysingplatz 7 III.
Druck von C. Brügel & Sohn, Ansbach.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Bayerischen Botanischen Gesellschaft zur Erforschung der heimischen Flora](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [2_1911](#)

Autor(en)/Author(s): Vollmann Franz, Toepffer Adolf

Artikel/Article: [Rezensionen. 366-368](#)